

Gemeinde: Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket, ihr Engel in Chören, singet dem Herren, dem Heiland der Menschen zu Ehren, sehet doch da, Gott will so freundlich und nah zu den Verlorenen sich kehren.

Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket, ihr Enden der Erden! Gott und der Sünder, die sollen zu Freunden nun werden. Friede und Freud wird uns verkündiget heut. Freuet euch, Hirten und Herden.

„Kindelwiegen“*** (Vom Himmel hoch o Englein kommt), Kölner Gesangbuch 1623
Chor mit obligaten Oboen, Glockenspiel, Triangel und Cembalo

Weihnachtsevangelium (Luk. 2, 15 und 16)

Hirtenmusik: Chor: Die Engel: „Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Frau'n. Die Hirten auf dem Feld (ferngestellt): „Lasset uns sehen in Bethlehems Stall“
Das Volk: „Wahrlich, die Engel verkündigen heut“

Die Kinder: „Psallite“, aus dem Baderborner Gesangbuch 1609, bearb. v. Armin Knab

Die Kleinsten: „Du lieber, heiliger, frommer Christ“ (Begleitung mit Celesta)

Die Hirten an der Krippe: „Schlaf wohl, du Himmelsknabe, du“

Die Gemeinde: „Ich steh an deiner Krippe hier“

Orgel: 13.30 Uhr: „Hirtenmusik“ von Joh. Seb. Bach (erster und vierter Satz)
16.00 Uhr: Variationen über ein Thema von Corelli. Von J. G. Walther

Weihnachtsevangelium (Luk. 2, 17–20)

„Quempas“, „Schülerchor“ und Gemeinde (in der Art des alten „Quempas“, des altehrwürdigen, lateinischen Chorschülerliedes)

1. „Vier Gruppen der Gymnasiasten an vier verschiedenen Orten der Kirche“:**

Quem pastores laudavere, = Den die Hirten lobten sehr,
quibus angeli dixere, = und die Engel noch viel mehr,
absit vobis jam timere, = fürcht' euch fürbaß nimmermehr,
natus est rex gloriae. = euch ist geboren der König der Ehren.

2. Der „ganze Chorus Cantorum und Instrumentisten samt den Knaben an den vier Orten der Kirche“ antworten mit dem „Nunc angelorum“:

Heut sind die lieben Englein im hellen Schein...

3. Die „ganze christliche Gemein“:

Kommt und laßt uns Christum ehren, Herz und Sinnen zu ihm kehren; singet fröhlich, laßt euch hören, wertes Volk der Christenheit.

Weihnachtsworte (nur in der Sophienkirche)

„Stille Nacht, heilige Nacht“ (Text von Joseph Mohr, vertont von Franz Gruber)

1. Strophe: Mit Laute**** (Marga Winkler) gesungen von einem Kreuzianer bei verdunk. Kirche 2. Strophe: Vierstimm. Chor 3. Strophe: Gemeinde

Gebet und Segen (nur in der Sophienkirche)

„O du fröhliche“, Gemeinde, Chor und Instrumente

Mitwirkende: Der Kreuzchor. Leitung: Rudolf Mauersberger

Orgel: 13.30 Uhr: Hanns Ander-Donath; 16 Uhr: Herbert Collum

Morgen (1. Feiertag) früh 7 Uhr:

Christmette der Alumnen des Kreuzchors in der reformierten Kirche

* Die schmetternden Trompetenklänge nach dem „Ehre sei Gott in der Höhe“ entsprechen einem altkirchlichen Brauch. Nach dem Bericht Mosers über die Mette Paul Serhardts in der Berliner Nikolaiskirche, der ältesten Kirche Berlins, „rührten die kurfürstlichen Hof- und Feldtrompeter gewaltig Tusch und Lärmen“, daß Joh. Georg Ebeling, Magister am Gymnasium zum Frauen Kloster seinem Nachbarn zuflüstert: „Ein kräftig Geschlecht fürwahr und ein kriegerisch saeculo! Also grüßen sie den kleinen Heiland.“

** Die „vier verschiedenen Orte der Kirche“ (= die vier Himmelsrichtungen) d. h. die Weihnachtsbotschaft gilt dem ganzen Erdbreis.

*** Der Name „Kindelwiegen“ erklärt sich aus dem alten Brauch, daß in den Weihnachtsmetten und -vespern in alten Zeiten Lateinschüler beim Singen des Liedes das Wiegen des Kindleins in der Krippe anschaulich darstellten.

**** Mit Laute wurde das Lied am Weihnachtsheiligabend 1818 in Oberndorf im Obersalzbergischen am Tage seiner Entstehung vom Komponisten gesungen.

Die Sammlung an den Ausgängen ist für bedürftige Konfirmanden der Kreuzkirche bestimmt.

Verdunkle sorgfältig! Ein Lichtschein kann die ganze Stadt gefährden!